

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

KINDERGARTEN

FLACHAU



Liebe Eltern und Kinder,
sehr geehrte Freunde des Kindergartens Flachau!



Die liebevolle Betreuung und Förderung seiner Kinder ist die wohl wichtigste Aufgabe einer Gemeinde, denn unsere Kinder sind unsere Zukunft.

Als Bürgermeister der Gemeinde Flachau ist es mir ein besonderes Anliegen für eine zeitgemäße und einwandfreie Betreuung unserer Kinder zu sorgen, damit Ihnen der Schritt aus der Obhut des Elternhauses in unsere schnelllebige Gesellschaft so leicht wie möglich gemacht wird.

Im Kindergarten Flachau werden die Kinder ihrer Altersstufe entsprechend pädagogisch wertvoll auf die Schulzeit vorbereitet und sind mit großer Begeisterung bei der Sache.

Ich darf mich in diesem Zusammenhang bei unseren engagierten Kindergartenpädagoginnen und der Leitung von Eva Evers herzlich für die geleistete Arbeit bedanken und weiterhin viel Erfolg wünschen.

Abschließend möchte ich allen Kindern und Eltern alles Gute und viel Freude für das kommende Kindergartenjahr wünschen.

Mit herzlichen Grüßen

Thomas Oberreiter
Bürgermeister

**Ein Kind ist ein Buch,
aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollen.**

Peter Rosegger



Seit 1973 besteht der Kindergarten in Flachau.

Das Bild vom Kind, aber auch die Bedürfnisse der Eltern haben sich in den letzten Jahren gewandelt, und somit auch das Konzept unserer Bildungsarbeit.

Professionalität und Offenheit für neue Entwicklungen prägt unser immer größer werdendes Team.

So haben wir uns vom eingruppigen Kindergarten zu einer Kinderbetreuungseinrichtung mit zwei Kindergartengruppen, einer alterserweiterten Gruppe und einer Krabbelgruppe erweitert.

Mit Sensibilität und entsprechendem Fachwissen planen wir unsere Ziele und Schwerpunkte um den Bedürfnissen und Entwicklungsstufen der Kinder gerecht zu werden.

Gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und wechselseitiger Austausch sind dabei unerlässlich.

In ausgezeichnete Zusammenarbeit mit unserem Träger, der Gemeinde Flachau, ist es möglich stets beste Rahmenbedingungen zu schaffen.

Ich als Leiterin bin sehr stolz, hier im Kindergarten Flachau, gemeinsam mit meinem Team, die uns anvertrauten Kinder zu begleiten und die Eltern zu unterstützen.

Eva Evers

Leiterin Kindergarten Flachau

Inhaltsverzeichnis

1 Die Organisation unseres Hauses

- 1.1 Name und Adresse der Einrichtung
- 1.2 Träger
- 1.3 Gruppenanzahl
- 1.3 Form der Einrichtung
- 1.4 Zielgruppe
- 1.5 Öffnungszeiten
- 1.6 Aufnahmekriterien
- 1.7 Ferienregelung
- 1.8 Personalsituation

2 Pädagogische Arbeit

- 2.1 Das Bild vom Kind
- 2.2 Bildungsbereiche und Bildungsziele
- 2.3 Räumlichkeiten
- 2.4 Transition und Eingewöhnung
- 2.5 Wir sind ein „offenes Haus“
- 2.6 Tagesablauf, Regeln/Normen und Rituale
- 2.7 Wir sind ein SALTO Kindergarten
- 2.8 Erziehungspartnerschaft und Öffentlichkeitsarbeit

3 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

1. Die Organisation unseres Hauses

1.1 Name und Adresse der Einrichtung

Elementare Bildungseinrichtung
5542 Flachau
Kindergarten
Hofgasse 222
06457/ 2777
kindergarten-flachau@sbg.at
www.kindergarten-flachau.at

1.3 Gruppenanzahl

 2 Kindergartengruppen

1.5 Öffnungszeiten

Kindergarten:
MO bis FR von 7.00- 15.00 Uhr

1.2 Träger

Gemeinde Flachau
Gemeindestrasse 73
5542 Flachau
06457/ 2250
gemeinde@flachau.salzburg.at

1.4 Zielgruppe:



Kinder im Alter von 3 - 6 Jahre

Die Einrichtung ist geschlossen....

- ✓ an Samstagen, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen
- ✓ während der Weihnachtsferien
- ✓ in der Karwoche
- ✓ am Allerseelestag
- ✓ am Dienstag nach Ostern und nach Pfingsten

1.6 Aufnahmekriterien

Bei Platzmangel gelten in Absprache mit dem Rechtsträger folgende Reihungskriterien:

1. Wohnsitz in der Gemeinde Flachau
2. Verpflichtendes Kindergartenjahr (5- 6-jährige Kinder)
3. Soziale und erzieherische Gründe
 -  Berufstätigkeit
 -  Alleinerziehende Erziehungsberechtigte
4. Alter des Kindes
5. Geschwisterkinder

1.7 Ferienregelung

In den Sommerferien gibt es eine Betreuungsmöglichkeit – den Sommerkindergarten.

Die Institution hat in den letzten zwei August- und in der ersten Septemberwoche geschlossen.

Kindergartenbeginn:

Das neue Kindergartenjahr beginnt wie das Schuljahr - Anfang September.

1.8 Personalsituation

In unserem offenen Haus werden die Kinder von 4 Kindergartenpädagoginnen, und bei Bedarf von einer Sonderkindergartenpädagogin betreut.

Als Vertretung steht uns gemeinsam mit dem Kindergarten Reitdorf eine Springerin zur Verfügung.

Zusätzlich unterstützen uns eine Köchin und eine Reinigungskraft.

Wir wollen Qualität engagiert umsetzen, die **Qualitätssicherung** wird durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserem Träger gewährleistet.

Team-Meeting

Jede Woche reflektieren und planen wir in einem halbstündigem „Blitzlicht“.

Im 3 Wochen Rhythmus trifft sich das gesamte pädagogische Team des Hauses zu einem *Team-Meeting*. Gemeinsam werden dabei Erfahrungen ausgetauscht, unsere Arbeit wird reflektiert und weitere Projekte geplant.

Fort- und Weiterbildung

Das pädagogische Personal nimmt laufend an *Fortbildungsveranstaltungen* teil, um das Fachwissen zu erweitern, neue Impulse und Anregungen zu erhalten und am Puls der Zeit zu bleiben.

Besuch von Leiter/innen Tagungen sowie Tagungen für das gesamte Team

Zusammenarbeit mit Eltern und Elternbeirat

Regelmäßige Überprüfung der Konzepte

Studieren von Fachliteratur

Regelmäßige Weiterbildung der Erste Hilfe Maßnahmen

Sicherheitsüberprüfung Innen und Außen, Hygienemaßnahmen...



2. PÄDAGOGISCHE ARBEIT

2.1. Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig, erlebt und verarbeitet seine Lebenssituation anders. Jedes Kind hat ein Recht darauf, so akzeptiert, respektiert und geachtet zu werden, wie es ist. Wir möchten die Kinder mit ihren persönlichen Gefühlen, Wünschen und Erfahrungen akzeptieren und sie mit ihren Stärken und Schwächen annehmen. Nur so können sie sich wohlfühlen und weiterentwickeln.

Wir arbeiten *inklusiv*, weil alle Kinder mit ihren Besonderheiten bei uns willkommen sind. Es ist uns wichtig miteinander und voneinander zu lernen. Wir schaffen Raum, in dem das einzelne Kind Entwicklungsschritte nach seinem eigenen Rhythmus machen kann. Unsere Arbeit wird bei Bedarf von einer Sonderkindergartenpädagogin unterstützt.



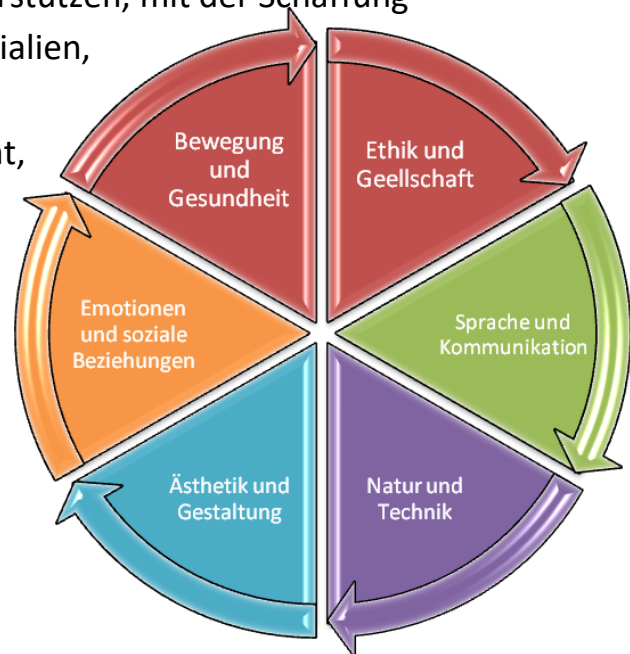
2.2 Unsere Bildungsbereiche

Zentrales Element unserer Arbeit ist der österreichische BildungRahmenPlan.

<https://www.salzburg.gv.at/themen/bildung/kinderbetreuung/kinderbetreuung-bildungsrahmenplan>

In unserer pädagogischen Orientierung begleiten wir die Kinder in ihrer Entwicklung und ihren Bildungsprozessen ko-konstruktiv. Das heißt, wir vermitteln Wissen nicht einseitig vom Erwachsenen zum Kind, sondern gestalten gemeinsame Bildungsprozesse. Wir unterstützen, mit der Schaffung entsprechender Bedingungen und Materialien, ihre Lernstrategien und Lösungswege.

Sechs Bildungsbereiche die nicht getrennt, sondern ineinander verwoben sind, bilden den Rahmen unserer pädagogischen Arbeit.



In der **Portfoliomappe** wird die Entwicklung eines jeden Kindes, ebenfalls entsprechend der sechs Bildungsbereiche, dokumentiert und sichtbar.

Bildungsziele

Bewegung und Gesundheit

Auf- und Ausbau grob- und feinmotorischer Fähigkeiten sowie konditioneller und koordinativer Fähigkeiten (Kraft, Ausdauer, Gleichgewicht, Schnelligkeit und Beweglichkeit), Gesundheitsbewusstsein, Körperwahrnehmung

Ethik und Gesellschaft

Entwickeln von Wert- und Normvorstellungen (Inklusion, Diversität, Partizipation, Demokratie)

Emotionen und soziale Beziehungen

Stärken von Vertrauen, Wohlbefinden, Identität, Kooperation und Konfliktkultur

Ästhetik und Gestaltung

Kultur und Kunst kennenlernen, Kreativen Ausdruck (schöpferische Prozesse, Musikgeschichte, Symbolsprache der Kunst) entfalten

Natur und Technik

Natur- und Umweltbewusstsein stärken, physikalische und technische Prinzipien erkennen, mathematische Kompetenzen erwerben

Sprache und Kommunikation

Verbale und nonverbale Kommunikation auf- und ausbauen, Literacy, Informations- und Kommunikationstechnologie kennenlernen

2. 3. Räumlichkeiten

Im offenen Haus werden die Räume „Funktionsräume“ genannt. Jede Pädagogin kann die Funktionsräume nach den Bedürfnissen der Kinder gestalten. Grundsätzlich sind sie jedoch folgendermaßen strukturiert:

Personalraum

Für Pädagoginnen

Waschräume

mit jeweils 3 Toiletten,
Wickelplatz,
Schianzug/Matschkleidung

Bauraum

Bau- und Konstruktions-
material, Zeichentisch mit
Buntstiften,
Portfoliomappen

Werkstatt

Freies und gezieltes
Gestalten mit
verschiedensten
Materialien

Halle

Rezeptionsliste,
Warteplatz für
Buskinder, Aquarium,
Garderobe, Dachboden
als Zusatzplatz

Büro

der Leiterin

Spielzimmer

Bücherecke,
Rollenspielplatz,
Didaktische Spiele,
Montessori Bereich,

Bewegungsraum & Turnsaal

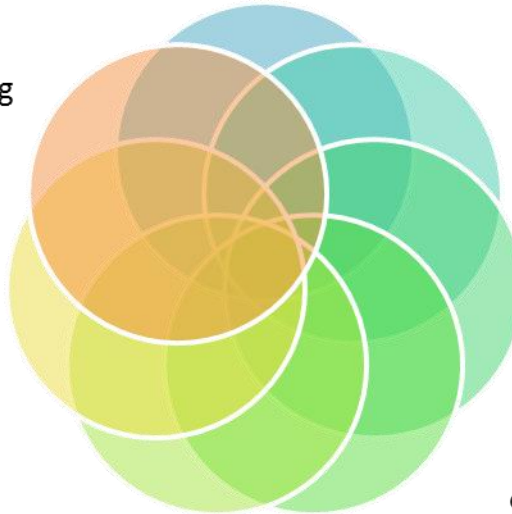
Sprossenwand, Ringe,
Matten, Wesco-Teile,
Bälle, Reifen, Seile,
Kasten, Langbänke,
Pedalo, Rollbretter,
Keulen, Stangen, uvm.

Speiseraum

für gleitende Jause &
Mittagessen und
hauswirtschaftliche
Tätigkeiten

Funktionsraum

Ausweichraum für
verschiedene
Aktivitäten/ Rasten



2.4. Transition und Eingewöhnungsphase

ÜBERGÄNGE SIND HERAUSFORDERUNGEN, CHANCEN UND ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR EIN KIND UND DIE GANZE FAMILIE.

Nahtstelle Elternhaus - Kindergarten

Die Eingewöhnungsphase steht ganz unter dem Motto: „Beziehungsaufbau“.

Die Kinder lösen sich dabei erstmals von ihrer Hauptbezugsperson.

Grundvoraussetzung für eine positive Eingewöhnungsphase sind eine Atmosphäre von Vertrauen, Sicherheit und Akzeptanz.

Dafür ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergartenpädagoginnen notwendig.

Jedes Kind bekommt die Zeit, die es benötigt um sich einzugewöhnen.



Nahtstelle Krabbelgruppe und alterserweiterte Gruppe – Kindergarten

Auch hier bekommen die Kinder Zeit um Vertrauen zu fassen und neue Bindungen aufzubauen.

Jedes Kind bekommt die notwendige Aufmerksamkeit die es braucht, um den Abschiedsprozess von der „alten“ Gruppe zu erleichtern.

Damit dieser Übergang von der kleinen Teilgruppe zur großen Gesamtgruppe im Kindergarten gut gelingt, fließen diverse Aspekte und Aktivitäten ineinander.

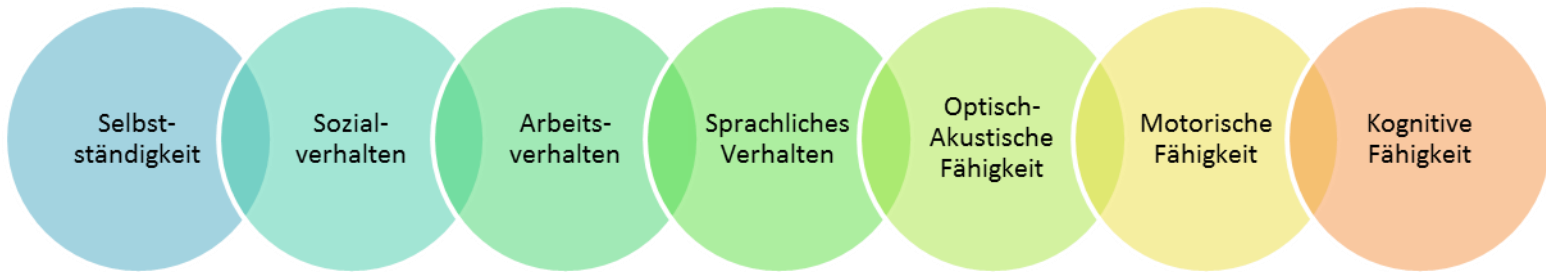
- ✚ gemeinsamer Morgenkreis einmal im Monat
- ✚ Schulanfänger übernehmen Patenschaft
 - ✓ gemeinsame Ausgänge
 - ✓ Hilfe beim aus- und anziehen
 - ✓ Geburtstagsfeiern...
- ✚ gemeinsame Feste und Feiern, Ausflüge
- ✚ Schnuppertage
- ✚ gemeinsames Spiel im Garten
- ✚ gemeinsamer Sommerkindergarten
- ✚ die alterserweiterte Gruppe ist im offenen System integriert



Nahtstelle Kindergarten- Schule

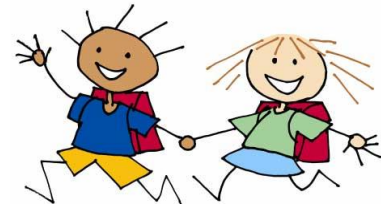
Der Schuleintritt hat für ein Kind eine unverzichtbare Bedeutung für die Entwicklung. Die Aufgabe des Kindergartens ist nicht, den Kindern das Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Wir bereiten die Kinder auf die Schule vor und achten darauf, dass die „Schultütenkinder“ die grundlegenden Schlüsselqualifikationen kennen und damit arbeiten können!

Schulvorbereitung im Kindergarten – Schlüsselqualifikationen



Im letzten Kindergartenjahr nehmen die Schulanfänger bereits Kontakt mit der Volksschule auf:

- ✚ Schuleinschreibung im November
- ✚ Einladungen zu Veranstaltungen (Märchenvorstellungen,)
- ✚ Gemeinsame Unterrichtsstunden mit der 1. Klasse (Turnen, Vorlesestunden, Mathematikspiele, Singen...)
- ✚ Wir laden zum Abschluss die Kinder der 1. Klasse zum „Buchstabensuppenessen“ ein
- ✚ Einladung zum Schnupper – Vormittag in der Schule
- ✚ Einladung zum Schulschlussfest
- ✚ Teilnahme am Schulschluss-Gottesdienst wo die 4.Klassler verabschiedet und die neuen 1.Klassler feierlich empfangen werden



2.5. Wir sind ein „offenes Haus“

- ✚ Typisch für unser Haus ist, dass wir nach dem Konzept des "Offenen Hauses" arbeiten;
das bedeutet, dass innerhalb der Tagesstruktur Phasen vorgesehen sind, in der die Kinder im gesamten Haus Lernangebote in allen Funktionsräumen, sowie Bewegungsraum, Halle, Garten... nutzen können.
Aspekte der Montessori-Pädagogik und der Reggio-Pädagogik bilden das methodische Fundament im Offenen Haus.
- ✚ Wir haben uns für diese offene pädagogische Arbeit entschieden, weil wir der Überzeugung sind, dass es im Rahmen dieses Konzeptes gut möglich ist, anregende und vielfältig gestaltete Lernumgebungen zu schaffen, die die Selbstbildungsprozesse der Kinder begünstigen.
- ✚ Kinder sind Selbstgestalter (Akteure) ihrer Entwicklung
- ✚ Pädagoginnen/Pädagogen übernehmen innerhalb der offenen Phase im Haus verteilt verschiedene Angebote bzw. betreuen Funktionsräume.
Demnach gibt es für die Kinder in ihren ausgewählten Bereichen auch entsprechende Ansprechpartnerinnen/-partner, die für aufmerksame, unterstützende und anregende Interaktionen im Sinne von Ko-Konstruktion Sorge tragen.

2.6. Tagesablauf

Regeln/Normen und Rituale geben Sicherheit und Orientierung

07.00 bis 08.30 Uhr **Begrüßung und Zeit zum Ankommen**

Die Kinder kommen mit ihren Eltern oder mit dem Kindergartenbus in unserem Haus an.

Regeln/Normen und Rituale:

- ✚ Begrüßung mit Augenkontakt und ev. Händeschütteln
- ✚ Die Kinder sollen sich bewusst vom Elternteil verabschieden
- ✚ Das Kind wird offiziell an die Pädagogin übergeben = Beginn der Aufsichtspflicht der Pädagogin
- ✚ Bei emotionalem Bedarf kann das Kind bei dem Glastürenfenster nochmals winken
- ✚ Die Buskinder werden von der zuständigen Pädagogin vor der Haustüre empfangen
- ✚ Anwesenheit wird vom Kind oder den Eltern in die Rezeptionsliste eingetragen

Ab 7.00 Uhr

Orientierungsphase – Freispielzeit, gezielte Einzel- und Kleingruppenaktivitäten

Während der Freispielzeit können die Kinder grundsätzlich selbst entscheiden in welchem Funktionsraum, mit welchem Spielmaterial und mit wem sie spielen möchten. Die Räume und das Spielangebot werden von uns an Hand der Beobachtungen den

Bedürfnissen und Lernthemen der Kinder angepasst.
Ampelsystem (ROT/GRÜN) an den Türen zeigen Status
des Raumes an – OFFEN/GESCHLOSSEN

Regeln/Normen/Rituale:

- ✚ Den Arbeits- bzw. Spielbereich aufgeräumt verlassen – in Absprache mit der Pädagogin kann zu einem späteren Zeitpunkt weitergearbeitet werden (Kinder fertigen selber Zeichen und Symbole dafür an)
- ✚ Mit klaren Ansagen werden die Kinder an das Aufräumen herangeführt
 - ✓ Nach Beendigung des Spiels werden die benötigten Arbeits- bzw. Spielmaterialien wieder auf den entsprechenden Platz zurückgeräumt
- ✚ Niemand wird absichtlich verletzt
- ✚ Mit Stopp Aussage und Handzeichen sollen die Kinder ihre Grenzen gegenüber anderen bekanntgeben.
- ✚ Konflikte werden in kleinen Gesprächskreisen so selbständig als möglich gelöst – Pädagogin ist dabei und unterstützt positiv

08.35 Uhr

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:

Morgenkreis

mit Vorstellung der Aktivitäten des Tages

Regeln/Normen/Rituale:

- ✚ Im Bewegungsraum sitzt die zuständige Pädagogin und spielt leise mit der Gitarre
- ✚ Die Kinder unterbrechen ihr Spiel (ohne Aufräumen), kommen in den Bewegungsraum und setzen sich im Kreis auf den Boden
- ✚ Wiederholen von Lied- und Spruchgut, Gespräche zu aktuellen Themen,
- ✚ Vorstellung der Bildungsaktivitäten nach der Jause
 - ☀ **dienstags** aus dem Bereich Bewegung und Gesundheit
 - ☀ **mittwochs** aus den Bereichen Sprache und Kommunikation, Natur und Technik, Musik, Ethik und Gesellschaft
 - ☀ **donnerstags** aus dem Bereich Ästhetik und Gestaltung

 - ☀ Der Bereich soziale und emotionale Beziehungen fließt überall ein.
- ✚ Anschl. kehrt jedes Kind wieder zu seinem Spiel zurück

08.40 bis 9.40 Uhr

Der Speiseraum ist für die Vormittagsjause geöffnet

Regeln/Normen/Rituale:

- ✚ Handpuppe „Avolino“ leitet die gleitende Jause ein
- ✚ „Time Timer“ steht für alle Kinder sichtbar in der Halle und wird auf 1 Stunde gestellt – Kinder entscheiden selber wann sie während dieser Stunde zur Jause gehen
- ✚ Händewaschen vor dem Essen
- ✚ Kinder holen sich Teller, schenken sich Wasser ein (Tasse halbvoll füllen – nachholen ist möglich)
- ✚ Jeder isst seine eigene Jause – die Eltern achten auf abwechslungsreiche, gesunde Jause/
vormittags essen wir keine Süßigkeiten zur Jause
- ✚ mindestens ¼ h Zeit für das Jausen nehmen
- ✚ ruhige Atmosphäre schaffen
- ✚ Selbständiges Zusammenräumen (Teller und Tasse in den Geschirrspüler stellen, mit Tuch den Tisch abwischen, Sessel hineinstellen)

Auch zwischendurch werden die Kinder angeregt

Wasser zu trinken.

Jedes Kind hat sein eigenes Wasserglas neben dem Wasserständer in der Halle.

Ab 09.30 Uhr

Spiel und Bewegung im Garten

Der Aufenthalt richtet sich nach Wetter bzw. nach Spielintensität der Kinder

Regeln/Normen/Rituale:

- + Die Pädagogin vom Bauraum geht mit einem Gartensymbolbild durch die Räume und lädt zum Spiel in den Garten ein
- + Die Kinder die hinausgehen möchten räumen auf, gehen auf's Klo und ziehen sich entsprechend dem Wetter an
- + Jedes Kind hat einen Kleiderbügel im Waschraum an dem der Jahreszeit entsprechende Kleidung hängt (Matschbekleidung, Schianzug)
- + Am Stiefelbaum hängen die Gummistiefel
- + Das Matschen mit Sand und Wasser ist mit Matschbekleidung oder im Sommer mit Badehose möglich

Wir legen Wert auf selbständiges An- und Ausziehen. Selbstverständlich muss das über das Jahr geübt werden! Dabei stehen wir den Kindern hilfreich zur Seite.

- + Beim Skooter- und (Lauf)Radfahren muss ein Helm aufgesetzt werden
- + Auf die Dächer der Spielhäuser darf nicht hinaufgeklettert werden = Verletzungsgefahr!
- + Aufeinander Acht geben und niemand verletzen

- ✚ Springen am Trampolin nur ohne Schuhe
- ✚ Jedes Kind kann mit den Materialien spielen und experimentieren soweit es dies selber schafft – kein Kind wird irgendwo hinaufgehoben
- ✚ Hergeräumtes wird nach dem Spiel wieder aufgeräumt

Nach der Jause

*Montag wird der Morgenkreis erst nach der Jause durchgeführt und anschließend ist immer **Stammgruppenaktivität***

d.h.: jede stammgruppenführende Pädagogin führt mit ihrer Gruppe ein Bildungsangebot durch

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag entscheiden sich die Kinder für die angekündigte Bildungsaktivität oder für freies Spiel in den einzelnen Lernbereichen

Aktivitäten zu folgenden Bildungsbereichen:

- ☀ Bewegung und Gesundheit
- ☀ Sprache und Kommunikation
- ☀ Natur und Technik
- ☀ Ästhetik und Gestaltung
- ☀ Ethik und Gesellschaft
- ☀ Emotionen und soziale Beziehungen

Am Freitag gestalten wir einen längeren Morgenkreis

zudem auch manchmal die unter 3-Jährigen dazukommen

Turnsaal

Täglich nutzen wir den Turnsaal der Schule zu versch. Aktivitäten bzw. Bewegungseinheiten.

1x im Monat bauen wir eine große Bewegungsbaustelle mit den versch. Geräten auf.

Regeln/Normen/Rituale:

- ✚ Treffpunkt ist immer der schwarze Kreis in der Mitte
- ✚ Auf sich selber und auf die anderen Kinder achten
- ✚ Die Anweisungen der Pädagoginnen beachten
- ✚ Der Geräteraum ist für die Kinder wegen der Verletzungsgefahr tabu!
- ✚ Bei Turneinheiten ziehen sich die Kinder um, jeder legt sein Gewand sauber zusammen
- ✚ Wir klettern nirgends nach oben, wenn keine Matte darunterliegt
- ✚ ALLE helfen beim zusammenräumen mit

11.10 Uhr

Vorbereitung Mittagessen

Regeln/Normen/Rituale:

- ✚ Die angemeldeten Mittagskinder räumen auf, gehen Händewaschen und setzen sich in der Halle auf den Teppich
- ✚ Die älteren Kinder nehmen ein Jüngeres bei der Hand – wir gehen gemeinsam durch den Keller und Turnsaal in den Speiseraum der Volksschule

11.20 Uhr










Mittagessen

Das Mittagessen findet in der Volksschule statt. Es wird täglich frisch, abwechslungsreich und der Ernährungspyramide entsprechend gekocht.

Regeln/Normen/Rituale:

- ✚ Händereichen und Mittagspruch
- ✚ Während des Essens sitzen bleiben
- ✚ Nur vom eigenen Teller essen
- ✚ Grundsätzlich werden die Kinder ermutigt alles einmal zu probieren, um dann erst festzustellen ob es einem schmeckt oder nicht.
- ✚ Hauptspeisen können nachgeholt werden, Nachspeise gibt es nur eine
- ✚ Das Wasser austrinken
- ✚ Geschirr wegräumen und den Platz sauber wischen
- ✚ Leise durch das Schulhaus gehen

Ab 11.30 Uhr	<p>Abholzeit beginnt</p> <p>Regeln/Normen/Rituale:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Kommen die Eltern oder Beauftragten zum Abholen wird vom Kind das Spiel beendet und aufgeräumt + Verabschieden mit Augenkontakt, Gruß, ev. Händeschütteln + Austragen in der Rezeptionsliste
12.15 Uhr	<p>Buskinder fahren nach Hause</p> <p>Regeln/Normen/Rituale:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Die Kinder räumen auf, gehen anziehen, tragen sich in der Rezeptionsliste aus + Gemeinsames Warte bei der Bushaltestelle in der Halle + Pädagogin geht mit den Kindern vor die Haustüre und übergibt sie dem Bus-Chauffeur
Bis 13 Uhr	<p>Freies Spiel</p> <p>Ende des Halbtagskindergartens</p>
13.00 bis 13.30	<p>Rasten für die Nachmittagskinder</p> <p>Regeln/Normen/Rituale:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Zuvor Aufräumen und auf's Klo gehen + Jedes Kind hat eine eigene Matratze und einen Polster sowie ein Kuscheltier o.ä. von zu Hause + Die Kinder bleiben ruhig liegen und können den Sternhimmel oder die Wassersäule betrachten + Ruhige Musik

	<ul style="list-style-type: none">  Manchmal können auch Bücher betrachtet oder Puzzles zusammengebaut werden  Zu besonderen Anlässen gibt es auch einmal einen Film  Gemeinsames Zusammenräumen
Anschließend	<p>Freies Spiel im Haus und im Garten oder gezielte Aktivitäten wieder zu den Bildungsbereichen</p> <ul style="list-style-type: none">  Bewegung und Gesundheit  Sprache und Kommunikation  Natur und Technik  Ästhetik und Gestaltung  Ethik und Gesellschaft  Emotionen und soziale Beziehungen <p>manchmal auch gemeinsam mit den Schulkindern.</p> <p>Nachmittags gelten die gleichen Regeln/Normen/Rituale wie am Vormittag.</p>
14.30 Uhr	<p>Nachmittagsjause Hier wird auf angenehme, gemütliche Atmosphäre geachtet.</p>
15.00 Uhr	<p>Ende des Kindergarten-tages Die Kinder werden wieder von den Eltern oder deren Beauftragten abgeholt</p>
anschließend	Tägliche Reinigung des gesamten Hauses



2.7. Wir sind ein SALTO Kindergarten

Was ist SALTO?

SALTO steht für "SALzburg Together against Obesity".

SALTO ist ein regionales Vorsorgeprojekt im Kindergarten und in der Gemeinde.

Wir wollen mit Hilfe des SALTO Projektteams und unter Einbindung der Eltern die Kinder dazu anleiten, gesünder zu essen und körperlich aktiver zu werden.

SALTO will dazu beitragen, die Zahl von Salzburger Kindern mit gesundem Körpergewicht bei Schuleintritt zu erhöhen.

Gemeinsam mit dem SALTO Team planen wir konkrete Umsetzungs-Schritte die für unseren Kindergarten passen.

Von SALTO bekommen wir u.a. Folgendes angeboten und durchgeführt:

- ✚ Kompetenzentwicklung durch Coaching für KindergartenpädagogInnen und Eltern (Das SALTO-Team aus PsychologInnen, Sport- und ErnährungswissenschaftlerInnen, SportpädagogInnen und DiätologInnen, ErziehungswissenschaftlerInnen für Elementarpädagogik)
- ✚ Entsprechende Maßnahmen entwickeln und vermitteln
- ✚ Modellstunden im Kindergarten durchführen (gemeinsam mit dem Team oder einzelnen Personen)
- ✚ Organisation und Durchführung der Evaluation (Begleitforschung zur Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen mit dem Ziel Optimierungen für die Kindergarten-Arbeit vorzunehmen)

Wir wollen mithilfe des Projekts:

- ✚ die motorischen Fertigkeiten und die Fitness der Kinder verbessern
- ✚ die Sitzzeit auf ein Minimum beschränken
- ✚ mehr Kindern Gemüse schmackhaft machen
- ✚ Wasser als Getränk selbstverständlich machen
- ✚ Veranstaltungen organisieren, um möglichst viele Personen im Kindergartenumfeld für gesunde Bewegung und Ernährung zu gewinnen
- ✚ ...und damit die Gesundheit der Kinder erhalten bzw. verbessern

Mehr Infos unter: <http://www.salto-salzburg.at/salto/warum-salto.html>

2.8. Erziehungspartnerschaft und Öffentlichkeitsarbeit

HOMEPAGE

www.kindergarten-flachau.at

Hier finden Eltern aber auch externe Personen Informationen und Neuigkeiten

FOTOPRÄSENTATIONEN mittels digitalem Bilderrahmen

ROHRPOST

Für Elternbriefe oder Informationsmaterial

ANSCHLAGTAFEL IN DER HALLE für Informationen und News

FESTE UND FEIERN

ELTERNABENDE

- ☀ vor dem Beginn des Kindergartenjahres mit den Eltern der Kindergarteneinsteiger
- ☀ im Oktober mit den Eltern aller Gruppen der gesamten Einrichtung –
Wahl Elternbeirat
- ☀ im Frühjahr für die Eltern der Schulanfänger
- ☀ Informationsabende zu verschiedenen Themen, Vorträge

ELTERNBEIRAT

VORTRÄGE VON EXTERNEN EXPERTEN

ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE





- ☀ 1x jährlich für alle Stammgruppen

PRESSEBERICHTE IN REGIONALEN ZEITUNGEN UND GEMEINDENACHRICHTEN



3. INTERDISZILINÄRE ZUSAMMENARBEIT








Gemeinsame Aktivitäten mit:

-  unserer Krabbelgruppe
-  unserer alterserweiterten Gruppe
-  dem Kindergarten Reitdorf
-  der Volksschule Flachau

Teilnahme am örtlichen Gemeinde- und Pfarrleben

Zusammenarbeit mit dem Sportclub Flachau

Zusammenarbeit

-  Referat für Kindergartenbetreuung, Elementarpädagogik + Familie
-  Zentrum für Kindergartenpädagogik
-  Logopädie
-  Ergotherapie
-  Familien- und Erziehungsberatung
-  PEPP
-  Hilfswerk

Konzeptüberarbeitung Juli 2018

vom **Team Kindergarten Flachau**